

# Das Buch Jesaja

Vom prophetischen Wort zum prophetischen Buch  
über Zion/ Jerusalem

# Chronologische Einteilung des gesamten Jesajabuches

- Proto-Jesaja (1-39) - assyrische Zeit
- Deutero-Jesaja (40-54/55) - babylonische Zeit
- Trito-Jesaja (55/56-66) - persische Zeit
- Frage: Wie viele Autoren? 1,2,3...x?

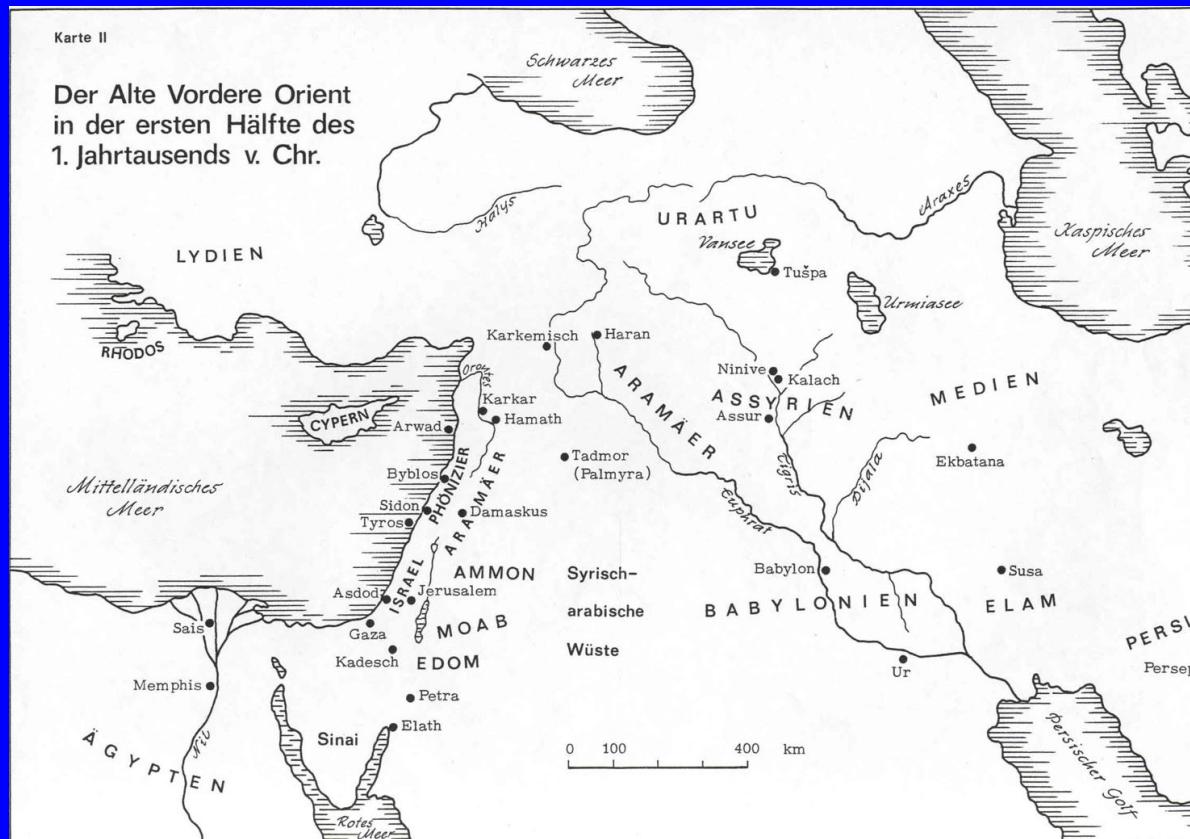
# Biblische Tradition

- Biblische Tradition kennt nur einen Jesaja
- Jes 1,1: „Vision Jesajas, der Sohn des Amoz, die er geschaut hat über Juda und Jerusalem in den Tagen von Usija, Jotam, Achas, Hiskija, den Königen von Juda“

# Historischer Rahmen Jesajas

- Auftreten etwa zwischen 734-701 v Chr
- Neu-assyrische Bedrohung
- Jahr der Entscheidung 701 v. Chr. (Sanherib)
- Der Legende nach: Martyrium unter Manasse (696-642 v. Chr.)

# Vorderer Orient zur Zeit Jesajas



# Eindeutige Lage der Tradition

- Nur ein Jesaja ben Amoz
- Große Jesaja-Rolle von Qumran
- Lob der Väter in Sirach 48,22-25
- Frage: wie kann dieser Jesaja Autor der ganzen Prophetenschrift sein, die über Jahrhunderte angewachsen ist?

# Erste vorsichtige Anfrage...

- Abraham Ibn Esra in seinem Jesaja-Kommentar von 1145
- Sollte Jesaja ben Amoz die Kapitel geschrieben haben, die von einer viel späteren Zeit handeln?
- „Aber der Kluge wird verstehen!“

# Das Grundproblem

- 150 Jahre zwischen Jesaja ben Amoz und den Kap 40ff ab ca 550 v Chr.
- Perserkönig Kyros II in Jes 44,28; 45,1 genannt
- Streit zwischen orthodoxer und rationaler Auslegung: fides versus ratio

# Johann Christoph Döderlein (1746-1792)

„...ob es nicht glaublich sey, daß dieser ganze Abschnitt erst während des Babylonischen Exils sey niedergeschrieben worden?“

„sub finem exilii ab anonymo quodam vel homonymo vate...“

# Bernhard Duhm (1847-1928)

- Jesajakommentar von 1892
- Propagandist von „Deutero-Jesaja“
- Entdecker/ Erfinder von „Trito-Jesaja“

# Gründe des großen Erfolgs von Bernhard Duhm

- Christliches Prophetenverständnis als Ankünder Jesu von Nazareth bleibt gewahrt
- Große Texte stammen von „großen Persönlichkeiten“ – bes. Gottesknechtslieder!
- Abwehr von „redaktioneller Anonymität“

# Kritik von Wilhelm Caspari

- „Lieder und Gottessprüche der Rückwanderer (Jesaja 40-55)“, 1934
- „Keinem Porträтиsten Dtjes fehlten Pinsel Palette Farben Divination, nur - der Nagel zum Aufhängen des Gemäldes“

# Probleme drei-Buch-Hypothese

- Keine externe Evidenz dreier Bücher, weder in Qumran, noch in der Septuaginta
- Jüdisch-christliche Tradition: Jesaja ben Amoz als „Autor“ der ganzen Rolle
- „Vision des Jesaja“ (Jes 1,1; 2,1; 13,1)
- Jesaja als „Akteur/ Aktant“ kommt nach Jes 39 nicht mehr vor...
- aber seine „vox prophetica“ bleibt

# Neues Paradigma in der Propheten-Exegese

- Vor dem Prophetenspruch steht das prophetische Buch (Odil Hannes Steck)
- Wer zum Propheten will, kommt am Buch – in seiner „Endgestalt“ – nicht vorbei
- Das Jesajabuch als literarische Kathedrale
- Entstanden in ca. 400 Jahre (700-300 v. Chr)

# Vom Propheten über drei Bücher zum einen Buch

- Von Interpretation einzelner prophetischer Sprüche zur Auslegung der prophetischen Bücher und Buchsammlungen, z.B. des 12-Propheten-Buches (Dodekapropheton)
- In der Jesaja-Exegese: nicht mehr Suche nach den „ipsissima verba“ Jesaja ben Amoz (ca. 740-700 v. Chr), sondern nach der Aussage des ganzen Buchs

# Komposition des Buchs und seiner Teile

- Nicht Frage nach dem Sitz im Leben, sondern nach dem Sitz im Buch
- Wo steht eine Passage im Gesamt des Buchs?
- Welche sprachlichen und thematischen Vernetzungen lassen sich ableiten?
- Leserichtung beachten: also von vorn nach hinten

# Neue Sichtweise...

- AT-Schriften sind KEINE Autoren-Literatur, sondern „Autoritäten-Literatur“
- 400 Jahre alte Kathedrale hat viele Baumeister, die in „Gilden“, d.h. Tradenten-Schreiber-Schulen arbeiteten und fortschrieben

# Abschied von „Autoren“

- Abschied von individuellen Autoren, hin zu spezialisierten Literati
- Perserzeitliches Jerusalem mit einer Größe von ca. 2000 Einwohnern
- Höchstens 10% Lese- und Schreibkundige

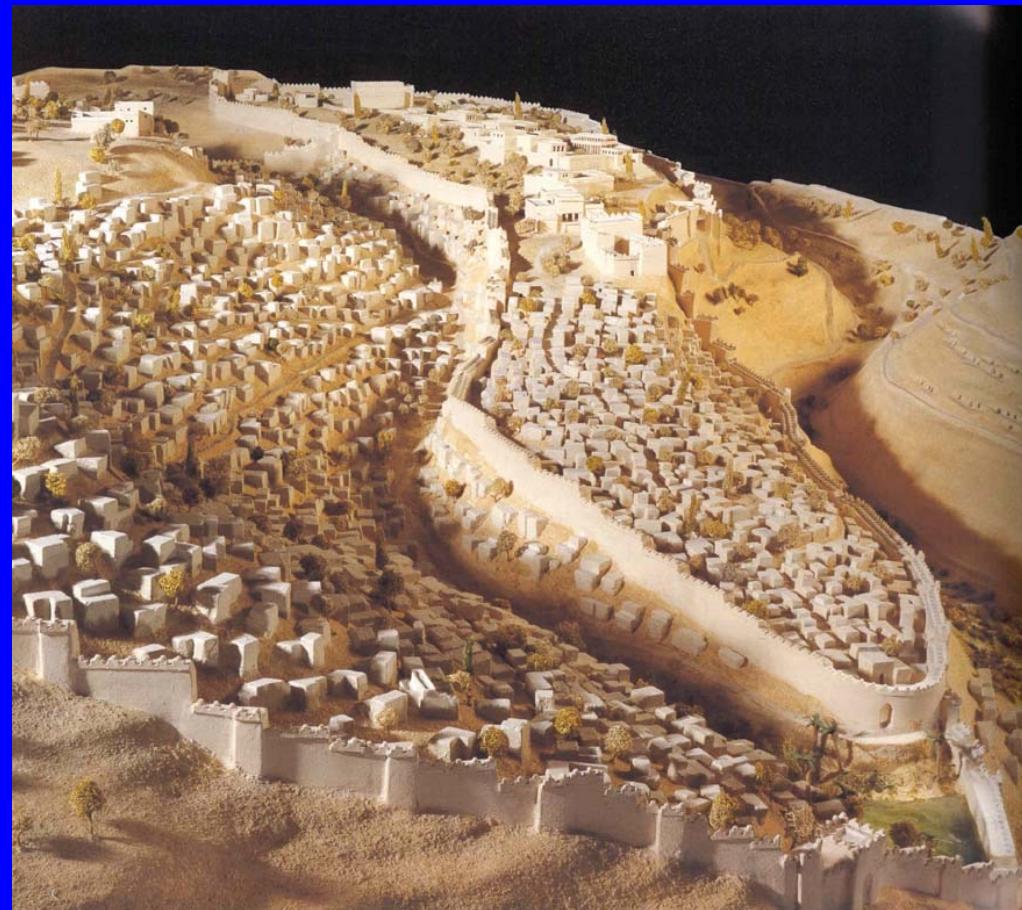
# Zion u. Jerusalem im Buch Jesaja

- Jerusalem: Stadt Davids, von ihm erobert (um 1000 v. Chr) – Hauptstadt des Südreichs
- 701 v. Chr. vom Assyrer Sanherib belagert (2 Kön 18–20; Jes 36–39)
- 586 v. Chr. vom Babylonier Nebukadnezzar nach Belagerung eingenommen und stark zerstört – Beginn des babylonischen Exils

# Nachexilische Entwicklung

- 539 v. Chr. Edikt des Persers Kyrus – Exilierte Juden können zurück nach Juda und Jerusalem
- 520 v. Chr. Erste Rückwanderungen unter Darius II.
- Wiederaufbau des Tempels 520–515 v. Chr.
- Kein Königtum mehr in Israel, Priesterschaft übernimmt die Führung (Theokratie)

# Vorexilisches Jerusalem mit Davidstadt und Tempel



# Moderne Jerusalem vom Norden



# [Levitische] Tempelsänger

- Um 520 v Chr. in der Rückkehrbewegung nach Jerusalem (Esra 8,15ff: Leviten mussten noch eigens zur Rückkehr motiviert werden)
- Vorhut der Rückwanderer – sicherlich vor der Wiedereinweihung des Tempels in 515
- Nachexilisch werden Jes 40ff und Jes 1-39\* zusammengefügt – win/win-Situation

# Bezüge: Buch der Klagelieder

- Klgl 1 „Es gibt keinen Tröster“ -
- Jes 40,1: „Tröstet, tröstet mein Volk“

- Klgl 4,15 „Weichet, unrein...röhrt nichts an!“
- Jes 52,11: „Weichet, röhrt nichts Unreines an“
- [vgl. Num 16,26: Korach!]

# Bezüge zu Ps 96 - 98

- Universelles Königtum Jhwhs vom Zion aus
- Responsorien in II Jes nehmen Ps 96/ 98 auf
- Strukturierung der Komposition von II Jes mit diesen hymnischen Texten aus dem Psalter

# Theologische Kreativität

- Kreativität in den biblischen Büchern durch ihre internen Fortschreibungsprozesse gesichert
- Nicht die Boten, sondern die Botschaft ist zentral
- Bewahrung des „traditum“ nur in vitaler „traditio“ selbstbewusster Tradenten